

Junge Musiker erinnern heute an verfolgte Musiker

Preisträger des Schweriner Wettbewerbes „Verfemte Musik“ spielen im Theater.

Das Festival „Kunst(ver)folgen“ lädt heute zu einem besonderen Konzert ins Theater Görlitz ein. Die Preisträger des internationalen Wettbewerbs „Verfemte Musik“, die erst am Wochenende in Schwerin gekürt wurden, spielen im großen Saal des Theaters unter anderem Werke von Béla Bartók, Gideon Klein, Arnold Schönberg oder Kurt Weill. Beginn ist um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei.

Der Schweriner Wettbewerb ist hoch angebunden und genießt einen sehr guten Ruf. Hochtalentierte Schüler und Studenten aus Europa und Israel im Alter von 15 bis 30 Jahren werden dafür zugelassen.

In diesem Jahr hat Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse die Schirmherrschaft übernommen.

Der Schweriner Wettbewerb ist nach Einschätzung des Görlitzer Kulturbürgermeisters und Noch-Theater-Intendanten Michael Wieler eine ideale Ergänzung des Görlitzer Festivals „Kunst(ver)folgen“, das sich mit den politischen Dimensionen von Kunst befasst. Eine Facette ist dabei die Kunst, die von den Nationalsozialisten verboten und deren Schöpfer verfolgt wurden.

Initiator und Kopf des Schweriner Festivals ist Volker Ahmels. In einem „Archiv der verstummen Stimmen“ sammelt er die Noten der durch die Nazis verfolgten und ermordeten Musiker. 300 Stücke von mehr als 50 Komponisten stehen bislang in diesem Archiv. Zu jedem könnte Ahmels eine

Geschichte erzählen. Um diese verstummen Stimmen zu würdigen, hat Ahmels im Jahr 2001 den Wettbewerb „Verfemte Musik“ begründet.

Mit dem heutigen Konzert geht das Görlitzer Festival „Kunst(ver)folgen“ in die Schlussphase. Noch läuft im Bahnhof die viel beachtete Marathon-Lesung aus dem „Echo-LOT“ von Walter Kempowski. Am Sonntag endet das Festival nach vier Wochen so, wie es begonnen hat: mit einer Buchpremiere. Die in Görlitz geborene Autorin Sylvia Kabus stellt ihr im September 2008 erscheinendes Buch „Weißer als Schnee“ der Öffentlichkeit erstmalig vor – Beginn um 18 Uhr im Schlesischen Museum. Der Schweizer Autor Adolf Muschg hatte mit der Premiere seines Buches „Kinderhochzeit“ am 16. September das Kunstfestival eröffnet. (SZ/fs)